

## Ein neuer, alpiner Ascomycet: *Mycosphaerella phacae-frigidae*

Von Emil Müller und Lewis E. Wehmeyer.

(Aus dem Institut für spezielle Botanik, Eidg. Technische Hochschule, Zürich und dem Department of Botany of the University of Michigan, Ann. Arbor, Mich. U.S.A.)

Mit 1 Abbildung.

Auf einer gemeinsamen Exkursion, die dem Studium alpiner Pilze gewidmet war, sammelten wir auf dünnen Blättern und Stengeln von *Phaca frigida* L. eine Art aus der Ascomycetengattung *Mycosphaerella*, die sich in der Folge als neu erwies und hier beschrieben sei.

### ***Mycosphaerella phacae-frigidae* E. Müll. et Wehm. n. spec.**

Perithecia in greges parvos, per totum folium distributos, subinde confluentes disposita, plerumque solitaria, globosa vel parum depressa, subepidermalia, 120—170  $\mu$  diam. Ostiolo papilliformi, poro 15—25  $\mu$  lato. Pariete perithecii 20—25  $\mu$  crasso e cellulis regulariter angulatis. 8—15  $\mu$  diam., nigro-brunneis composito. Asci sat numerosi, cylindracei, 45—55  $\mu$   $\approx$  6—8  $\mu$ , 8-spori. Sporae distichae, fusoideae, circa medium septatae et constrictae, hyalinae, 10—13  $\mu$   $\approx$  3—4  $\mu$ .

Hab. in foliis et ramis emortuis *Phacae frigidae* L. — Helvetia, Rhaetia, St. Moritz, Corviglia, 17. 7. 1953.

Die in dichten Gruppen über das ganze Blatt verteilten fleckenbildenden oder auch weit zerstreut wachsenden, kugeligen oder schwach niedergedrückten, 120—170  $\mu$  grossen Fruchtkörper sitzen unter der Epidermis, brechen aber oft hervor und werfen die deckenden Substratschichten ab. Sie sind dunkelbraun und besitzen am Scheitel eine papillenförmige, 15—25  $\mu$  weite Mündung. Die Gehäusewand ist 20—25  $\mu$  dick, wird aber oben oft etwas dünner. An der Oberfläche ist sie durch dicke, fast schwarze Zellwände schollig und besteht im übrigen aus schwach zusammengedrückten, ziemlich derbwandigen, braunen, 8—15  $\mu$  grossen Zellen, welche innen etwas heller werden. Die ziemlich zahlreichen zylindrischen, 45—55  $\mu$   $\approx$  6—8  $\mu$  grossen Asci stehen rosettig auf einem aus kleinen, rundlichen, zartwandigen und hyalinen Zellen bestehenden vorgewölbten Basalpolster. Sie sind doppel- und derbwandig und enthalten acht keulig-spindel-förmige, in der Mitte septierte und deutlich eingeschnürte, hyaline,

10—13  $\approx$  3—4  $\mu$  grosse Sporen, deren obere Zellen etwas breiter als die unteren sind.

Der Pilz wurde auch isoliert und auf Malzagar kultiviert. Er wächst mit einem dichten, weissen Polster, in dem spärlich Konidien vom *Ramularia*-Typ und daneben ausserordentlich zahlreich, solche vom *Asteromella*-Typ gebildet werden. Die zylindrischen, beidendig abgerundeten, 6—12  $\approx$  3—4  $\mu$  grossen, meist einzelligen, hyalinen Makrokonidien werden an kurzen, regellos am Mycel entspringenden

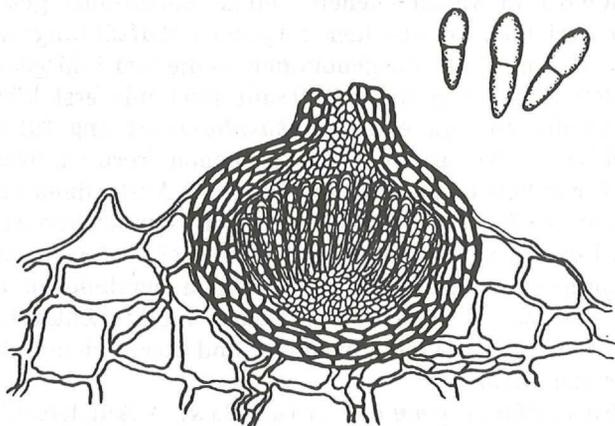


Abb. 1. Schnitt durch einen Fruchtkörper von *Mycosphaerella phacaefrigidae*. Vergr. 250 mal und Sporen Vergr. 1000 mal.

Trägern in kurzen Ketten abgeschnürt. Die kurz stäbchenförmigen, hyalinen, einzelligen, 3—5.5  $\approx$  1—1.5  $\mu$  grossen Mikrokonidien entstehen in 80—110  $\mu$  grossen, braunen, am Scheitel mit einer papillenförmigen Mündung versehenen Pyknidien und werden hier an kurzen, verzweigten Trägern abgeschnürt. Beide Konidienformen wurden in der Natur noch nie gefunden.

Unser Pilz wäre mit *Euryachora frigida* (Rostr.) Theiss. et Syd. (vgl. Ann. Myc. **13**, 366, 1915) zu vergleichen, welche nach der Beschreibung ähnliche Sporen wie die vorliegende *Mycosphaerella* haben sollte. Nach Petrak (Ann. Mic. **39**, 305, 1941) fällt dieser Pilz aber mit *Omphalospora melaena* (Fr.) v. Höhn. zusammen und kommt deshalb nicht in Betracht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Emil, Wehmeyer Lewis E.

Artikel/Article: [Ein neuer, alpiner Ascomycet: \*Mycosphaerella phacae-frigidae\*. 190-191](#)